

daß das Chinesische seine bisherige Existenz als Schulfach dem exotischen Image zu verdanken hat. Nur sehr langsam gelingt es vielleicht im Laufe der kommenden Jahre, ihm dieses zu nehmen und es zu einem gewöhnlichen und gleichberechtigten Wahlfach zu machen - unter Überwindung all der Probleme, die ich aufzuzeigen versucht habe. Wer sehr viel mehr erwartet, kann schwer enttäuscht werden.



Unterzeichnung des Memorandums über Kooperation am 21. Nov. 84 nach Abschluß der Willebadessener Tagung durch Zhou Bingqi (3. v.l., sitzend), Vizepräsident der Sprachenhochschule Beijing, Cheng Tang (1. v.l.), Vorstandsvertreter der "Forschungsgesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache" in der VR China, und durch Peter Kupfer (2. v.l.), 1. Vorsitzender der AFCh.

SITUATIONSBERICHT ZUM CHINESISCH-UNTERRICHT IN FRANKREICH

DIPL.-PÄD. MARIANNE ALTMAYER

Im Schuljahr 1983/84 nahmen im Mutterland Frankreich 1 953 Schüler in öffentlichen Schulen und 620 Schüler in privaten Schulen am Chinesisch-Unterricht teil (ohne die überseeischen Départements). Insgesamt sind 19 Lehrer statistisch erfaßt, die ausschließlich Chinesisch-Unterricht erteilen. Eine nicht erfaßte Anzahl von Chinesisch-Lehrern erteilt außerdem Unterricht in anderen Fächern. Eine Klasse soll mindestens acht Schüler umfassen.

In Paris ist die Konzentration des Chinesisch-Unterrichts am dichtesten, wobei das Lycée Jean Lurcat im 13. Arrondissement Chinesisch als zweite lebende Fremdsprache (Wahlpflichtfach) anbietet (neben Englisch und Deutsch).

Diese Einmaligkeit selbst in Paris läßt sich vermutlich durch die Tatsache erklären, daß im 13. Arrondissement sehr viele Chinesen in den vergangenen Jahren ansässig wurden. Sie etablierten sich in dieser Gegend als Restaurateure und Geschäftsleute, und die Zentralisation der Chinesen hier ist die größte im Pariser Raum. Im 8. Arrondissement bietet das Lycée Racine Chinesisch als dritte lebende Fremdsprache als Wahlfach an. Die restlichen Oberschulen mit Chinesisch-Unterricht verteilen sich auf die Arrondissements 3, 9, 11, 12, 14. In diesen insgesamt sieben Etablissements de l'Académie de Paris wird Chinesisch als L.v.h.p. (= langue vivante hors programme) unterrichtet.

An französischen Schulen unterrichtende Lehrer sind generell Inhaber des französischen passeport. Betreffs des Chinesisch-Unterrichts kann der jeweilige Schulleiter entscheiden, ob er einen qualifizierten native speaker oder Nichtfranzosen zum Chinesisch-Unterricht zuläßt. Für langue vivante 2 und 3 als Wahlpflichtfach bzw. Wahlfach sind je drei Wochenstunden vorgesehen. Die verwendeten Lehrbücher sind von Lycée zu Lycée verschieden. Verwendet werden:

1. Chinese Readers, Peking
2. Han yu schi ting keben, Didier, Paris 1974
3. de Francis, Yale Univ. Press
4. Manuel élémentaire de Chincis, Bourgois, Paris reed. 83

Im letzten Jahr wurde eine Zunahme der Verwendung des de Francis vermerkt.

Informationsquellen:

- Ministère de l' Education Nationale, 110 rue de Grenelle, 75357 Paris
- Département Documentaire et Diffusion de l' Information Statistique, Paris